



Goslarhalle

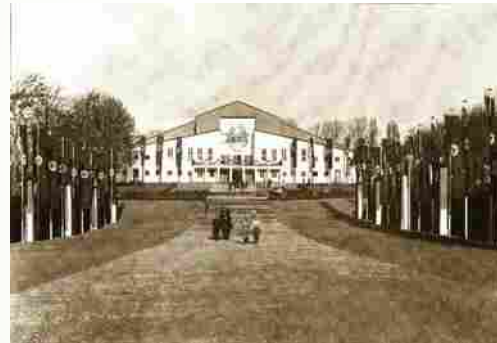


Bild Stadtarchiv

Wettbewerbsbeitrag 2018/2019

Klasse 10 Pestalozzische Schule Goslar

Unterrichtsgang, Themenfindung und erste Recherche

So fing es an:

Am 30.10.18 planten wir einen „Ausflug“ zu einem uns kaum bekannten Ort in Schulnähe. Wir notierten Straßennamen, Bushaltestelle und machten Fotos. Es fiel uns auf, dass es nirgendwo einen Hinweis auf das Bauvorhaben gab, weder darauf, was abgerissen wird, noch darauf, was entstehen soll. Tims Aussage „Vielleicht ein Teil Goslars düsterer Vergangenheit“ brachte uns auf die richtige Spur.

2

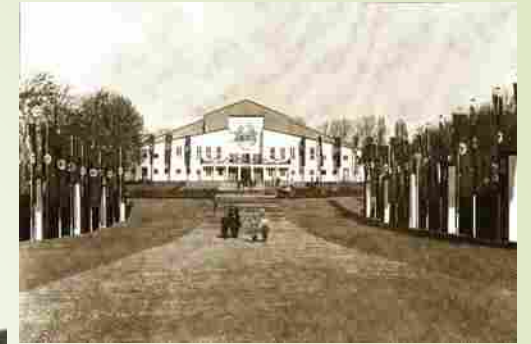
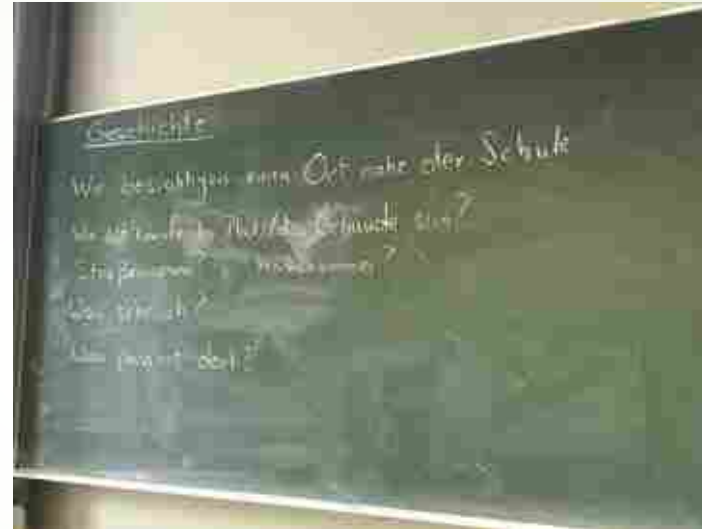


Bild Stadtarchiv Goslar



Bilder priv. vom 30.10.18

Unterrichtsgang, Themenfindung und erste Recherche

Im Internet fanden wir Folgendes heraus:

- Hier stand früher die Goslarhalle oder Stadthalle.
- Sie wurde gebaut, als Goslar Reichsbauernstadt wurde.
- Sie brannte 1948 ab.
- Es ist derzeit eine Brachfläche.
- Die Hallen-Bodenplatte soll entfernt werden.
- Es gibt einen Baustopp wegen Asbestbelastung.

3

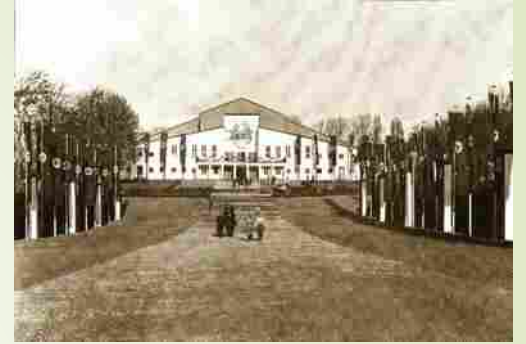
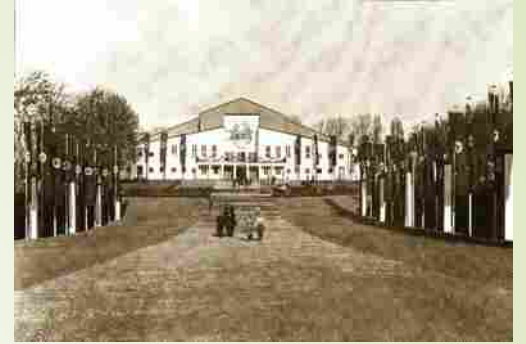


Bild priv. vom 30.10.18

Unterrichtsgang, Themenfindung und erste Recherche



4

„Goslarhalle“

heißt folglich unser Thema.



Bilder priv. vom 06.11.18

Planung

Wir benötigten Informationen

- zur Geschichte und „düsteren Vergangenheit“ der Goslarhalle
- zur jetzigen Situation
- zur Zukunft.

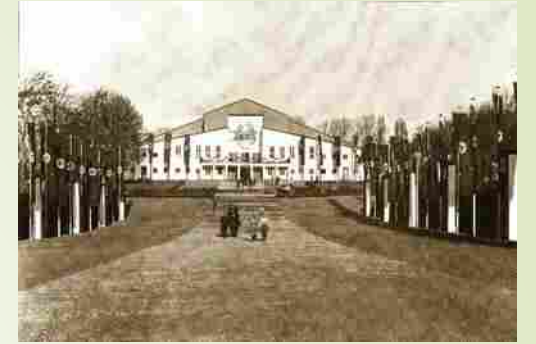
5

Wir wollten auch erfahren, inwieweit das Thema „Krise – Umbruch – Aufbruch“ die Goslarhalle betraf und betrifft.

Wir entwickelten einen Fragenkatalog.

Wir entwarfen einen groben Zeitplan und teilten uns die Aufgaben auf.

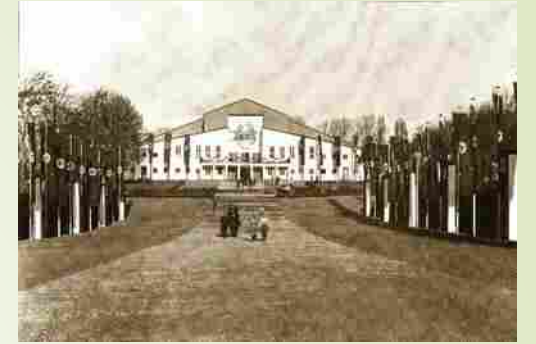
Das Internet half uns dabei.



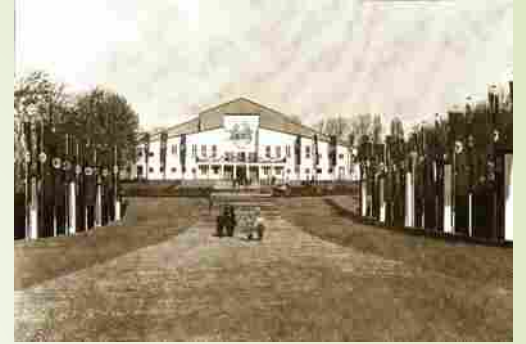
Planung

Dazu „befragten“ wir:

- Passanten
- das Internet
- eine Zeitzeugin
- den Verein Spurensuche
- das „Schularchiv“
- das Stadtarchiv
- die Stadtbücherei
- die Polizei
- das Bauamt
- den Oberbürgermeister.



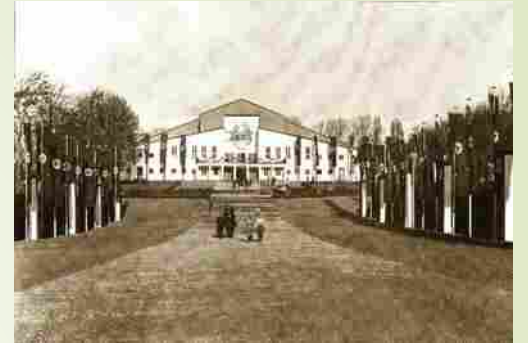
Recherche: Stadtbücherei



Wir fragten die Mitarbeiter der Stadtbücherei Goslar per Mail nach Büchern über die Stadthalle oder Goslarhalle.

Frau Brocks als Büchereimitarbeiterin gab uns in ihrer Antwortmail vom 18.01.2019 die Auskunft, dass die Stadtbücherei über solche Literatur verfügt, jedoch die für uns wichtigen Bücher zur Zeit noch in Umzugskisten verpackt sind.

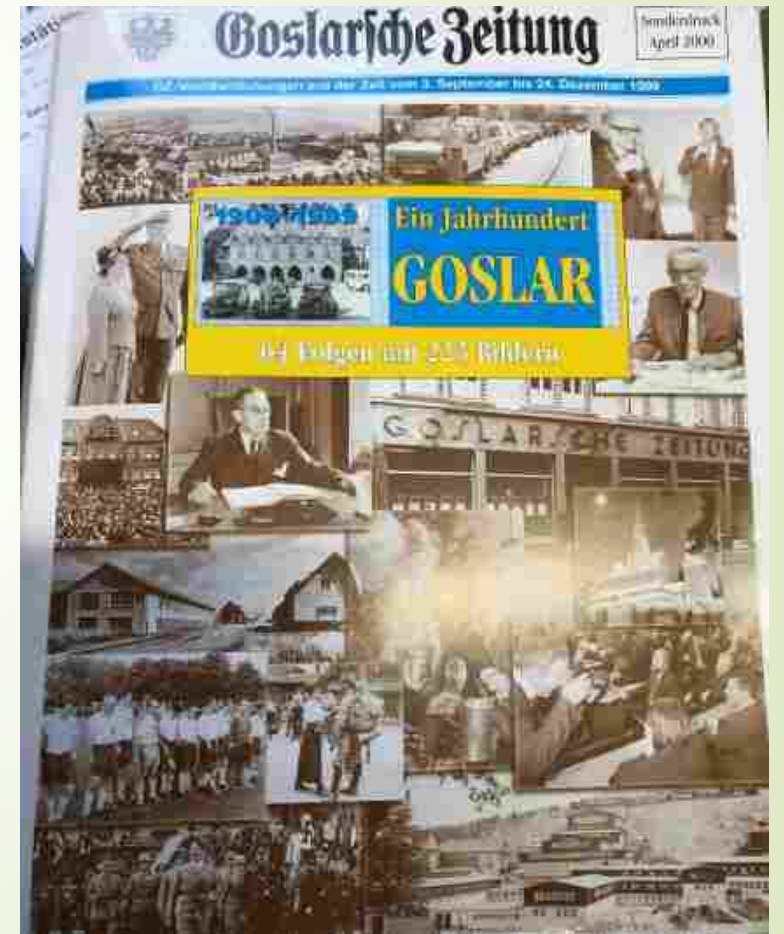
**Recherche: Verein Spurensuche
Sonderausgabe 100 Jahre GZ
Buch: Das Odeon – unser Theater**



8

Der Verein Spurensuche Harzregion e.V. sendete uns auf unsere Anfrage hin viel Material, das wir sichteteten und mit der Sonderausgabe der Goslarischen Zeitung „Ein Jahrhundert Goslar“ verglichen. Dieses fanden wir in unserem „Schularchiv“. Zudem lasen wir in dem Buch von Frau Dr. Roch: Das Odeon – unser Theater, die auch über die Goslarhalle schrieb.

Ein Jahrhundert Goslar,
Sonderdruck April 2000



Recherche: Stadtarchiv

Wir machten einen Termin mit Herrn Albers aus und besuchten am 18.02.19 das Stadtarchiv.

9 Dort erfuhren wir, wie in einem Archiv gearbeitet wird. Wir erhielten Informationen über die Goslarhalle, sahen Pläne (Bauzeichnungen) und viele Bilder, die wir abfotografierten.

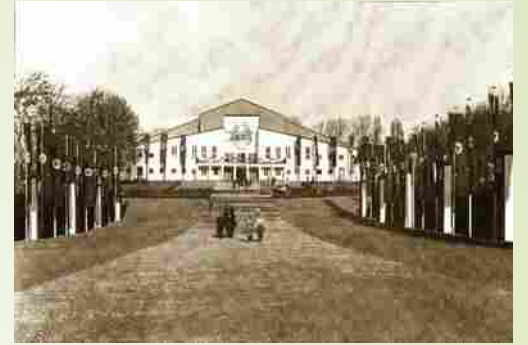


Bild priv. vom 18.02.2019

Recherche: Zeitzeugenbefragung

Für den 04.12.2018 luden wir Frau Margaret V. in die Schule zur Zeitzeugenbefragung ein. Unsere Lehrerin Frau Kynast kannte Frau V. schon sehr lange und meinte, sie würde uns vielleicht bei unserer Wettbewerbsteilnahme weiterhelfen. Das Interview hatten wir im Unterricht mit einem Fragenkatalog geplant.

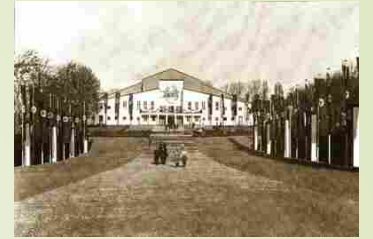


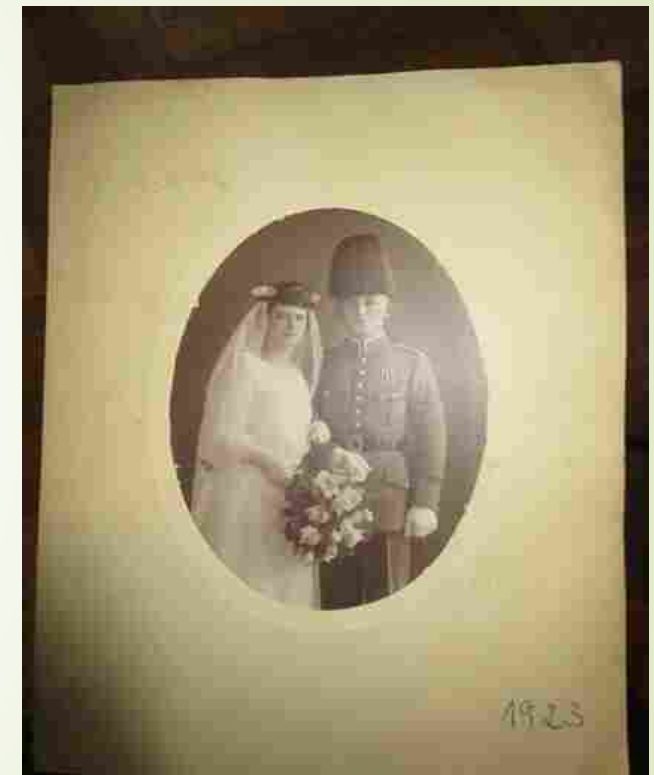
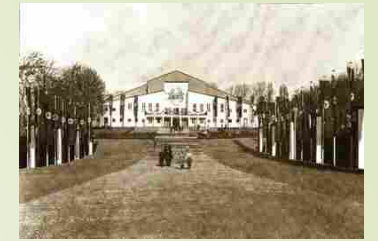
Bild priv. vom 04.12.2018

Recherche: Zeitzeugenbefragung

Als Frau V. eintraf, spielte J. erstmal zum Aufwärmen ein Klavierstück. Danach erfuhren wir eine Menge über die Zeitzeugin selbst, ihre Familie, die Kriegszeit und über die Goslarhalle.

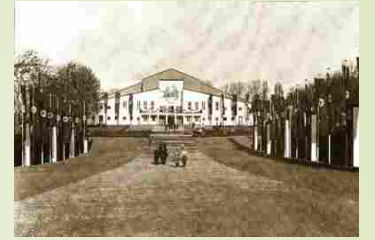
11

1937 in Goslar geboren, als Tochter eines Fleischermeisters und einer Mutter, die in der Fleischerei am Frankenberger Plan mitarbeitete, war Frau V. in der Kriegszeit sehr jung, wusste aber Einiges aus der Familiengeschichte über die Kriegszeit und die Goslarhalle zu berichten.



Frau Vs Eltern, 1923

Bild priv. vom 04.12.2018



Recherche: Zeitzeugenbefragung

Frau V.s Eltern waren nicht in der Partei, der Vater war als Fleischermeister Mitglied der Fleischerinnung. Ihr 11 Jahre älterer Bruder gehörte der Hitlerjugend an.

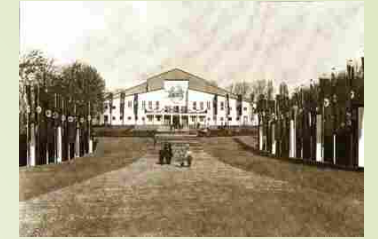
Der Krieg beeinflusste die Schulzeit sehr:

Bei Bombenangriffen während des Unterrichts rannten alle schnell zum nächst gelegenen Luftschutzbunker.

Man konnte diese Zeit als Krisenzeit bezeichnen.

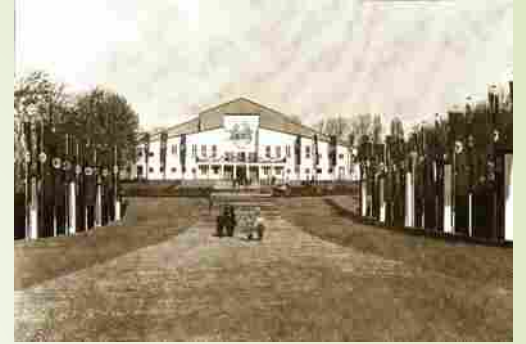
„ Es war eine schlimme Zeit, da man nie wusste, was man sagen und machen durfte, man hatte Angst vor den Bomben und wenig zu essen“, meinte Frau V..

Recherche: Zeitzeugenbefragung



So informierte Frau V. uns über die Goslarhalle:

- Die Goslarhalle wurde gebaut wegen des Reichsbauerntages für Hitler. Es war ein riesiges Gebäude mit großem Hakenkreuz.
- Es gab dort regelmäßige Appelle/ Feierstunden und Rundfunkübertragungen.
- Sie selbst besuchte nie die Goslarhalle, weil sie zu jung war.
- Ihre Eltern waren nicht „hitlerbegeistert“ und hatten nicht mitgefeiert, als Hitler vom Bahnhof aus Richtung Goslarhalle marschierte. Die Fleischerobermeister bestimmte, wer dorthin das Essen lieferte, wenn gefeiert wurde. Dann wurden auch Zwangsarbeiter eingesetzt. Ihr Vater hatte auch dorthin und in den Fliegerhorst Fleisch geliefert, zu Kriegszeiten auch, weil alles rationiert wurde.
- Die Halle brannte wegen eines Küchenbrandes (?) ab, als Frau V. 11 Jahre alt war.

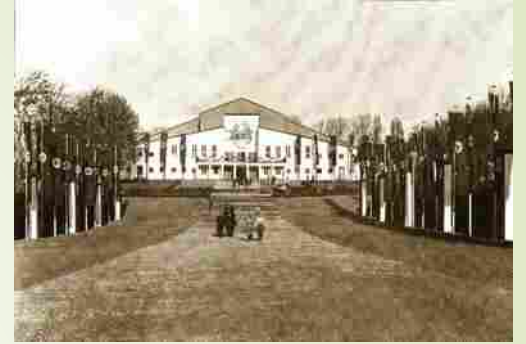


Recherche: Passantenbefragung

Am 06.11.2018 stellte eine Schülergruppe den meist älteren Passanten Fragen zur Baustelle am Kattenberg.

- Alle Befragten wussten, dass hier früher die Goslarhalle oder Stadthalle stand.
- Alle wussten, dass sie nach Kriegsende abgebrannt war.
- Einige wussten, dass hier neue Häuser entstehen sollen.
- Niemand wusste, wann der Baustopp beendet sein wird.

Die Passanten interessierten sich nicht besonders für das Thema.



Recherche: Bauamt

Am 19.02.2019 fand eine Ortsbegehung mit Herrn Brand vom Bauamt statt. Zuvor hatte uns Herr Brand einen Bauplan zur Orientierung zugemailt.

Herr Brand informierte uns vor Ort über das Bauvorhaben anhand von Plänen und wies auf die Schwierigkeiten hin, die es mit sich bringt.

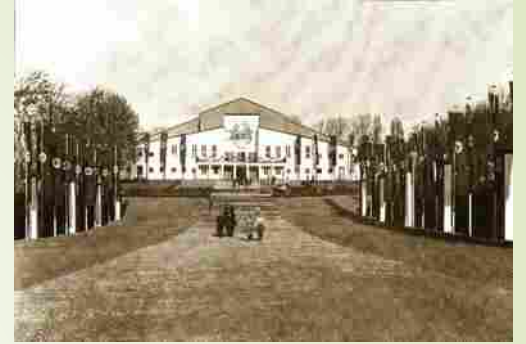
15

Recherche: Polizeiinspektion Goslar

Am 02.06.2018 fand eine Demonstration am Kattenberg zum Tag der Deutschen Zukunft in der Nähe unserer Schule und der ehemaligen Goslarhalle statt. Daran erinnerten wir uns. Wir wollten wissen, ob die Rechten dabei auch die Goslarhalle aufsuchten.

Wir baten die Polizei per Mail um Auskunft zu dem Verlauf der Demonstration, die wir wenig später erhielten.

Recherche: Oberbürgermeister



16

Wir wussten, dass ein Gedenkstein von 2002 in der Nähe des Fliegerhorstes zwischen Goslar und Hahndorf steht, der an das Außenkommando des Konzentrationslagers Buchenwald unter Hitler erinnert.

Wir wollten wissen, ob ein ähnlicher Gedenkstein für die Goslarhalle geplant ist. Herr Brand konnte uns dazu keine Auskunft geben. Also fragten wir im Oberbürgermeisterbüro per Mail nach, ob Herr Oberbürgermeister Dr. Junk uns hierzu Auskunft geben kann, was er wenig später tat.

Ergebnisse Goslarhalle



Vor der Krise

- Vor dem Bau
- Bau 1935/36

Krise (Zeit um den 2. Weltkrieg als Krisenzeit in Goslar)

- Goslarhalle im 2. Weltkrieg
- Brand 1948

Umbruch

- nach dem Brand 1948
- bis zum Bauvorhaben

Aufbruch

- Bauvorhaben
- Zukunft

Vor der Krise

Vor dem Bau der Goslarhalle

Unter Hitler wurde Goslar 1934 zum Sitz des „Reichsnährstandes“ als Nachfolge der landwirtschaftlichen Verbände. Später wurde Goslar zur Reichsbauernstadt ausgerufen. Der Fliegerhorst wurde ausgebaut und die SS-Kaserne an der Grenze zu Hahndorf errichtet. Das ergab einen Bevölkerungszuwachs, so dass eine große Halle für Feste, Tagungen und Aufmärsche notwendig wurde. Unter Darré als Reichsbauernführer wurde der Bau genehmigt.

Ein Jahrhundert Goslar,
Sonderdruck April 2000

18

„Hitler und Rommel schritten die Ehrenformation der Goslarer Jäger ab.“

Zur Unterbringung der zu den Reichsbauertagen nach Goslar kommenden Funktionäre und als Tagungsstätte reichten Zelte allein nicht aus. Nach 1936 übernahm die in der Rekordzeit von einem Jahr (1935 bis 1936) auf dem Nordhang des Kattenberges westlich der Wachtelpforte er-

In der Kaiserpfalz huldigten Abordnung Hier überreicht eine Bergbeamter Hitler

Hitler erschien nur zum Erntedanktag. Sein erster Besuch in Goslar überhaupt erfolgte am 30. September

Ein 1900-1999
Jahrhundert
GOSLAR

richtete Goslar-Halle diese Aufgabe. Sie konnte 7000 Menschen Platz bieten, war geeignet für Theateraufführungen und andere Veranstaltungen, wurde jedoch im März 1948 ein Raub der Flammen.

1934. Die aus Berlin kommende Maschine landete um 10.15 Uhr auf dem Goslarer zivilen Flughafen nördlich des heutigen Trebnitzer Platzes. Begleitet von zwei hohen SS-Führern, dem Fahrer und Pressechef Dr. Diedrichs,

Vor der Krise



Vor dem Bau der Goslarhalle

Der Bauplan mit der Architektenunterschrift von Dr. Fischer zeigt die Lage der Halle. Sie war ausgerichtet mit Blick auf den Stadtkern vor den Harzer Bergen.

19

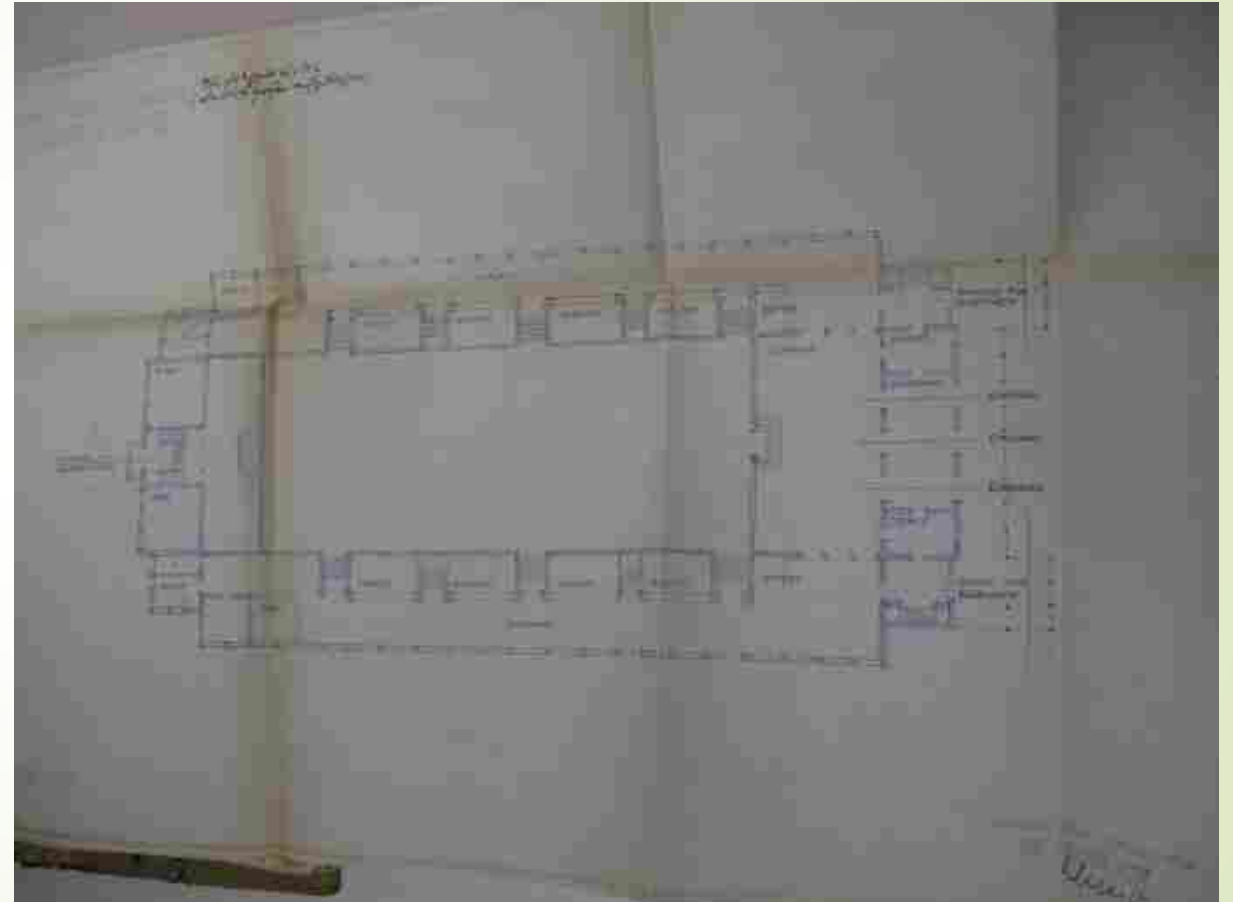


Bild Stadtarchiv Goslar

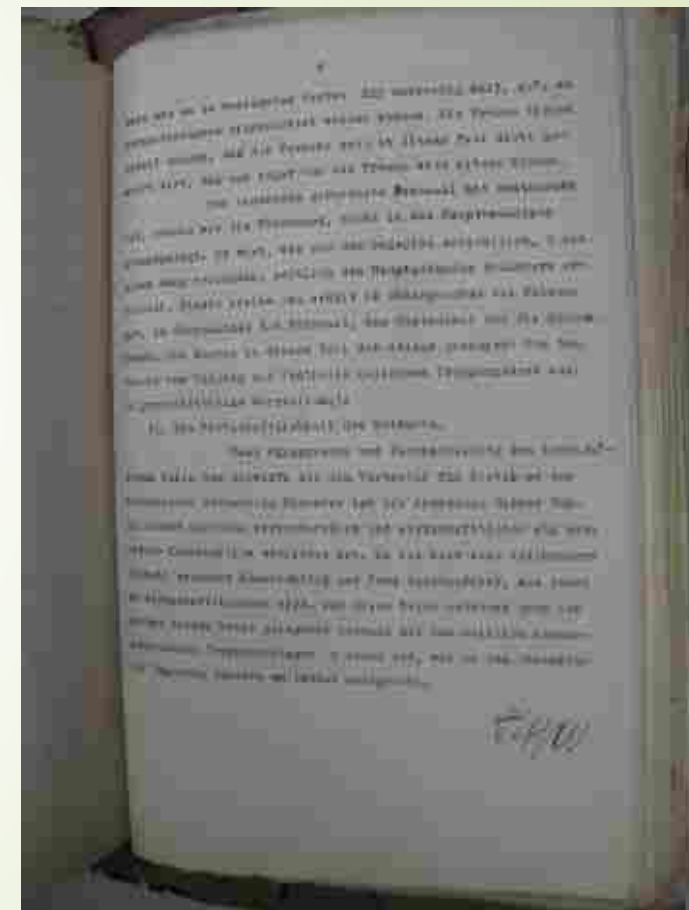
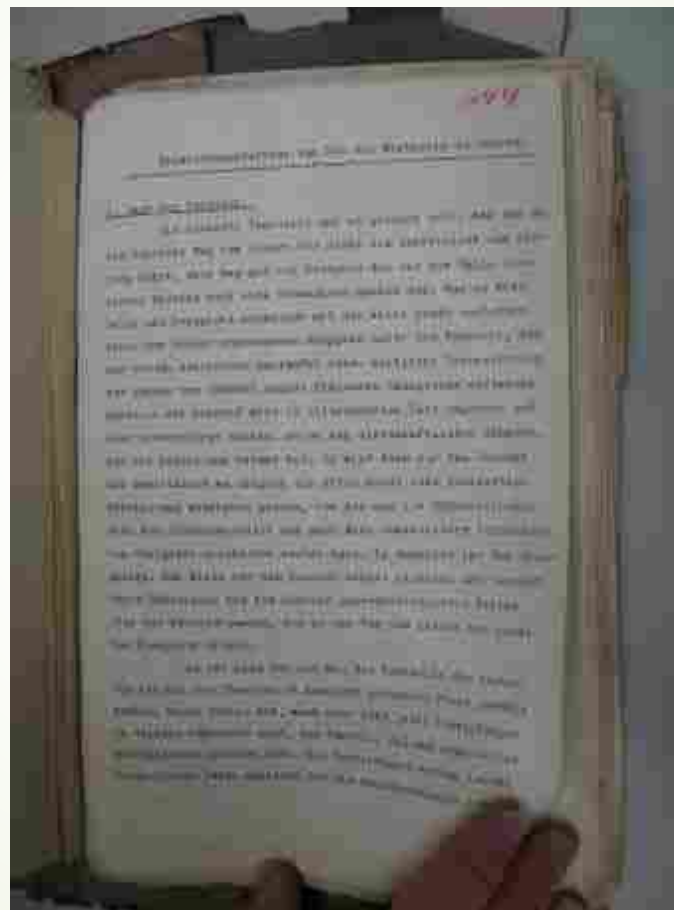
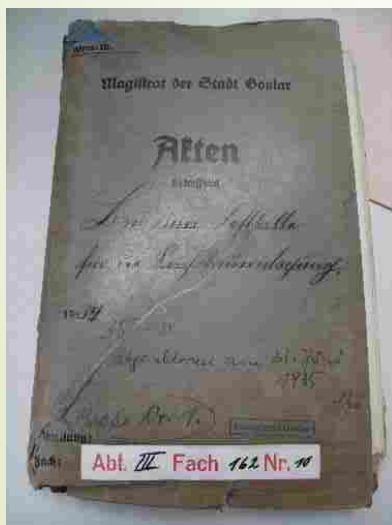
Vor der Krise



Vor dem Bau der Goslarhalle

Die Stadt Goslar beschäftigte sich ausführliche mit der Planung, in dieser Zeit wurde die Goslarhalle „Festhalle“ genannt.

20



Bilder Stadtarchiv Goslar

Vor der Krise

Bau der Goslarhalle

Grundsteinlegung der Goslarhalle war 1935. Die Halle wurde in einer ehemaligen Obstplantage am Rande der Altstadt gebaut.

21

Ein Jahrhundert Goslar,
Sonderdruck April 2000



„harte Wasser“ vom Ziegenplatz wird bei einigen Bürgern noch in schlechter Erinnerung sein. Die Barackenlager mussten zum Teil Oberflächenwasser oder bürftige Quellen nutzen. Die Siedlerhäuser besaßen nur ein „Plumpsklo“, dessen Inhalt den Garten düngen sollte. Regen- und Brauchwasser wurde in Gräben abgeleitet.

Provisorische Straßendecken

Auch der Straßenbau kam nicht nach, die Decken wurden nur provisorisch geschottert und erhielten einen Betonüberzug. Für den Transport der Bergarbeiter aus der Siedlung Sudmerberg entstand die erste Stadtbushlinie

Begonnen hat man mit einem Urals-Bus, der noch bis nach dem Kriege im Dienst blieb und „Wolgadampfer“ genannt wurde.

Städtebaulich wurde damals Neuland betreten. Es sollten selbstständige Stadtteile entstehen mit einer Schule und Läden an einem zentralen Platz. Es wurde auch auf eine Trennung der Wohngebiete von Gewerbe und Industrieflächen geachtet und eine aufgelockerte Bebauung mit viel Grün- und Freiflächen vorgesehen.

Zahlreiche Pläne blieben allerdings schon bald nach Kriegsbeginn stecken, und die Not an erschlossenen Bauplätzen hat nach 1945 Einiges verwässert.



Prestigeobjekt Goslar-Halle unter „ideologischer Seifenblase“: 1935 wurde der Grundstein für den zum großen Teil aus Holz gefertigten Bau gelegt, ein Jahr später fand bereits die Einweihung statt.

Vor der Krise

Bau der Goslarhalle

Im Jahr 1936 wurde die Goslarhalle mit viel Holz und in Handarbeit fertiggestellt.



22

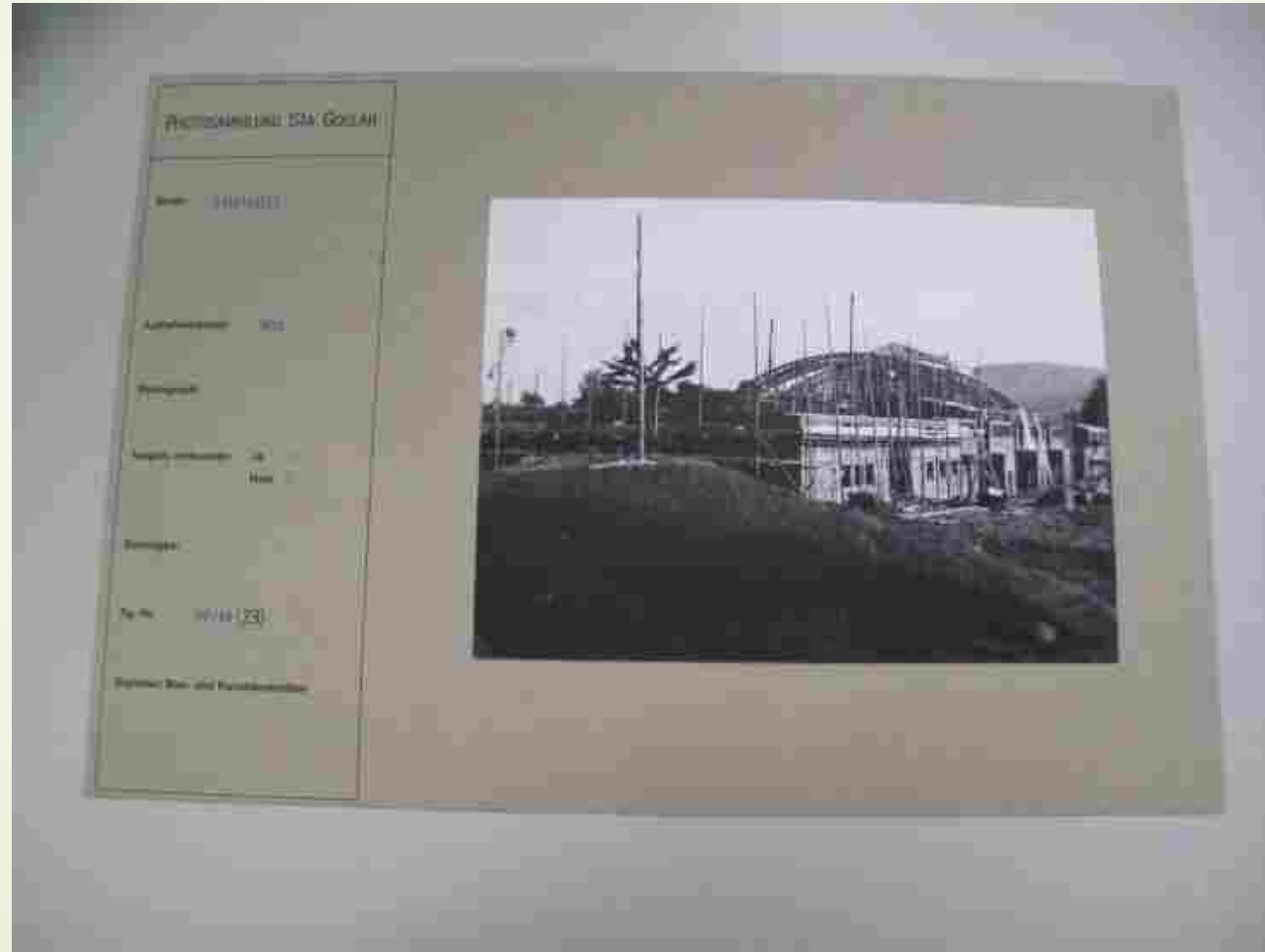


Bild Stadtarchiv Goslar

Vor der Krise

Eröffnung der Goslarhalle

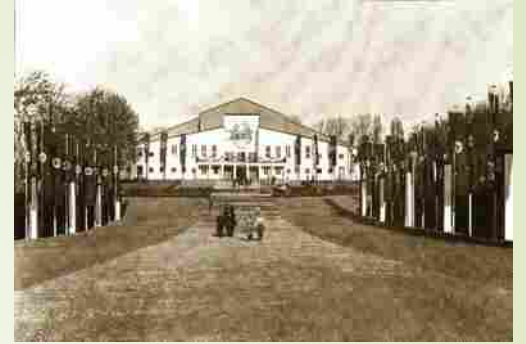
Ein Foto von oben zeigt die Größe des Bauwerks und die Lage im Grünen.



23



Bild Stadtarchiv



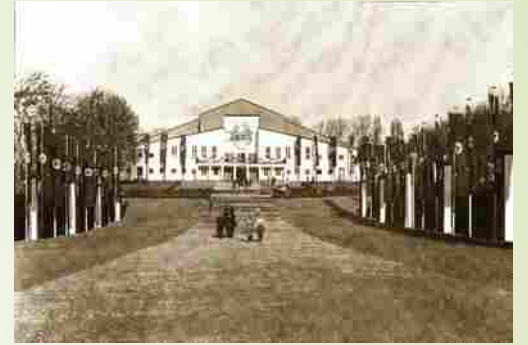
Luftbild von Goslar

- Das Satellitenbild von Goslar wurde von der Goslarschen Zeitung als Plakat herausgegeben, Erscheinungsjahr unbekannt.
- Es zeigt den Kattenberg als Stadtteil der damaligen Goslarhalle mit seiner Lage am Rande der Altstadt.



Schülerzeichnungen

Lage der Goslarhalle



- Die Goslarhalle lag am Rande der Goslarer Altstadt.
- Sie lag in der Nähe der heutigen Pestalozzischule.
- Sie war vom Bahnhof aus zu Fuß gut erreichbar.

Vor der Krise

Eröffnung der Goslarhalle

Die Goslarhalle wurde zum dritten Reichbauerntag mit einem Festakt eingeweiht. Der von weithin sichtbare Adler mit dem Schriftzug „Blut und Boden“ fehlte noch.



Bild Stadtarchiv

Vor der Krise

Eröffnung der Goslarhalle

Die Goslarhalle hatte im Innenbereich Sitzplätze für 2700 Personen.



27



Bild Stadtarchiv

Vor der Krise

Veranstaltungen in der Goslarhalle

Die Goslarhalle war Veranstaltungsort, zum Beispiel auch für ein Erntedankfest.



28



◊im Erntedankfest 1937 hatte Goslar Mühe, die vielen Besucher unterzubringen. Bauernverbände und Brauchtumsgruppen aus ganz Deutschland präsentierten ihre Trachten, Musik und Tänze vor und in der neuen Goslar-Halle, deren Bühne zahlreichen Darstellern Platz bot.

Ein Jahrhundert
Goslar,
Sonderdruck
April 2000

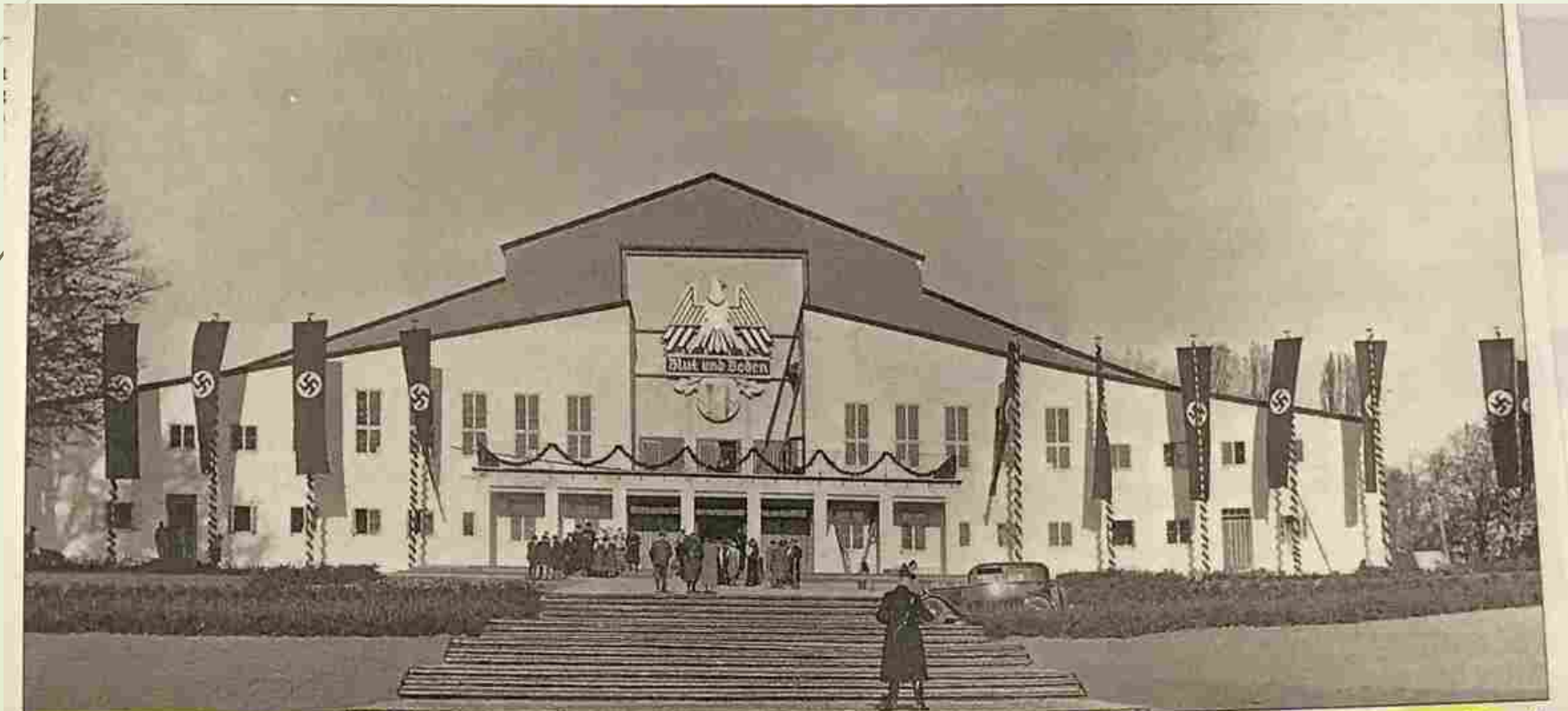
Vor der Krise

Nach der Eröffnung der Goslarhalle

Wenig später wurde der Adler mit dem Schriftzug „Blut und Boden“ angebracht.



29



In Rekordzeit wuchs die Stadthalle bei Kattenberg und Stadtgarten zwischen 1935/36 heran. Sie bot 2700 Besuchern einen Sitzplatz, wurde im Krieg als Rüstungsbetrieb und danach als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Die Goslar-Halle brannte am 30. März 1948 restlos nieder. Fotos: Bildarchiv Geyer

Ein Jahrhundert
Goslar,
Sonderdruck
April 2000

Vor der Krise

Veranstaltungen in der Goslarhalle



Es gab viele politische Tagungen unter dem Zeichen des Hakenkreuzes.

Vor der Krise

Veranstaltungen in der Goslarhalle



Nicht alles war perfekt:

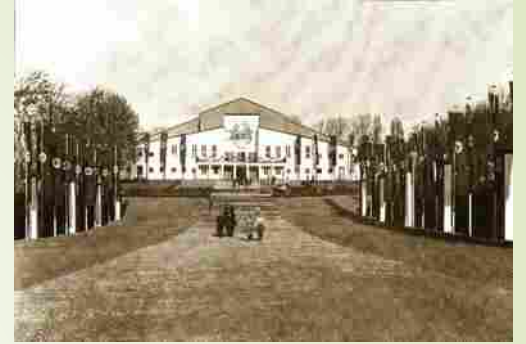
Die Lautsprecheranlage funktionierte nicht. Die Zeitung klagte am Montag: „Um wieviel weihvoller hätte diese Stunde, da der Führer seinen letzten Appell an sein geeintes Volk richtete, erst noch sein können, wenn nicht technische Unzulänglichkeiten die Übertragung der Rede beeinträchtigt hätten. Der Umstand, daß viele der Hörer, die mit schönsten Erwartungen zur Goslarhalle kamen, nur bruchstückweise des Führers Ansprache verstehen konnten, hat vielfach sehr niederdrückend gewirkt und manches von dem so erhebenden Abend wirklich großartig bekundeter Volksgemeinschaft verdorben.“

Ein Eklat in der Stadt. Die NSDAP-Propagandaleitung unter Albert Fuchs reagierte sofort und verlangte die Sperrung der „Übertragungsanlage in der Goslarhalle“.³⁷ Am Dienstag erschien eine Erklärung von Kreisfunkstellenleiter Otto Nickel zu dem Debakel in der GZ: „Die Anlage der Goslar-Halle ist nach den Zeichnungen einer Berliner Firma von einem hiesigen Elektromeister erbaut und auch bedient worden, um bei gefüllter Halle den

³⁷ Schreiben v. 12.4.1938 an den Bürgermeister, in: StAGS, RR, III/162/2.

Text zur Verfügung gestellt
vom Verein Spurensuche
Harzregion e.V.

Krise



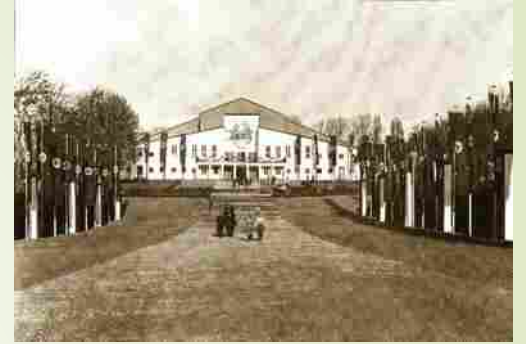
Goslarhalle im 2. Weltkrieg

Im zweiten Weltkrieg waren die Zeiten der Goslarhalle als Festhalle und Veranstaltungshalle vorbei. Hitler besuchte Goslar nicht mehr.

32

Die Halle diente nun als Getreidelager und Sanitätsdepot. Ab 1944 war sie Unterkunft und Produktionsstätte für 500-600 Zwangsarbeiter, die hier schwerpunktmäßig für die aus Braunschweig ausgelagerte „Niedersächsische Motorenwerke GmbH“ (NIEMO) des Büssigkonzerns Flugzeugteile produzierten. Sie gab großräumig Unterkunft für Fremdarbeiter, Kriegsgefangene und Flüchtlinge.

Krise



Goslarhalle in der Nachkriegszeit

Nach Kriegsende im April 1945 wurde die Goslarhalle zunächst für ca. vier Wochen als Übergangslager für rückzuführende sowjetische Kriegsgefangene (2.000 Personen täglich) genutzt.

Danach wurden in der Halle ca. zwei Monate lang heimkehrende deutsche Kriegsgefangene untergebracht. Diese waren in der sowjetisch besetzten Zone zu Hause gewesen, wollten aber dorthin nicht mehr zurückkehren.

Krise

Goslarhalle in der Nachkriegszeit

Am 2. Mai schrieb Werner Brökelschen in sein Tagebuch: Wir sind gestern nicht auf Flugplatz oder Kaserne, sondern in der Goslarhalle eingesetzt worden. Der große Saal steht voll von Maschinen. Es handelt sich für uns nur um die Räume, in denen zuerst die Arbeiter der nach hier verlegten Werke untergebracht waren. Nach den Namen auf den Spinden müssen darunter sehr viele französische Zwangsarbeiter gewesen sein.

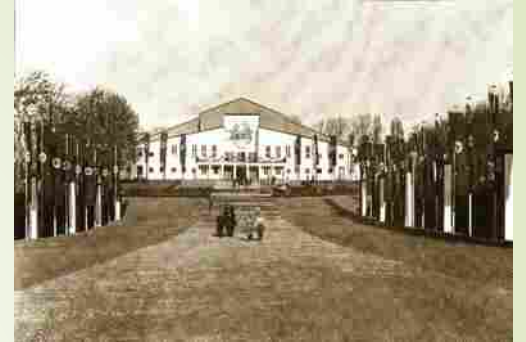
Zuletzt hatten Russen dort gelegen <2000 Personen>. Der Boden lag z. T. fußhoch voll Gerümpel und Unrat. Alle Klosetts natürlich verstopft und unbetretbar. Trotz der Aufforderung des französischen Lagerleiters, mit den Klosetts zu beginnen, habe ich mit den Schlafräumen angefangen; keine leichte Arbeit, da es uns an Besen fehlte und wir den Unrat mit der Schaufel weiterstoßen mußten.

Zweck der Übung: die von uns einigermaßen gesäuberten Räume sollen Durchgangslager für die Russen werden, die alle möglichst bald aus unserem ganzen Bezirk von den Amerikanern zum Osten weiterbefördert werden sollen.

Das ist nötig, weil uns die Russen nachgerade kahl fressen. Auf den wenigen zu Goslar gehörigen Gütern haben sie in den letzten 3 Wochen allein mehrere Tausend Stück Vieh geschlachtet.

12 $\frac{3}{4}$ Uhr ließ ich meine 20 Jungen mit der Säuberung des Towuhabowu <Tohuwabohu> beginnen. Als wir den Hauptschmutz beseitigt hatten, erschien gegen die Verabredung schon der neue Transport der durchzuschleusenden Russen. Da der amerikanische Soldat es nicht fertig brachte, sie draußen zu halten und sie die Räume betraten, ließ ich sofort abrücken. ...

Heute Nachmittag einen Streifen Gartenland hinter dem Gebäude der Oberschule für Mädchen für Küchenkräuter usw. fertig. Jeder fürchtet die Hungersnot (hungern tun wir eigentlich schon alle seit Januar), und jedes Stückchen Land wird urbar gemacht und bepflanzt.



Krise

Goslarhalle in der Nachkriegszeit

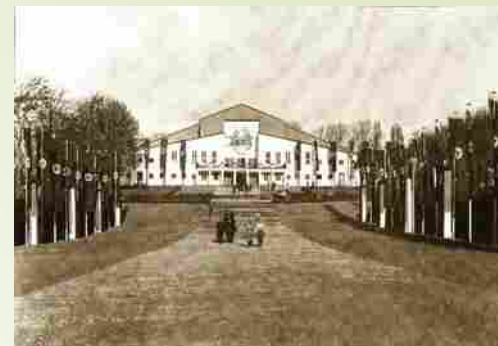
Die Halle war später Unterkunft für Kriegsversehrte und diente als Lazarett.

Es war schwierig, die Stadthalle zum Lazarett umzubauen, die Dachlatten der Firma Söffge dienten als Material für die Betten.

Pappen der Firma Dunker wurden zu „Schamwänden“, damit die vielen Menschen in der Halle wenigstens etwas für sich sein konnten.

Ab Anfang 1947 wurde die Goslarhalle als Wohnlager von 450 Dauerbewohnern genutzt.

Ein Jahrhundert Goslar, Sonderdruck April 2000



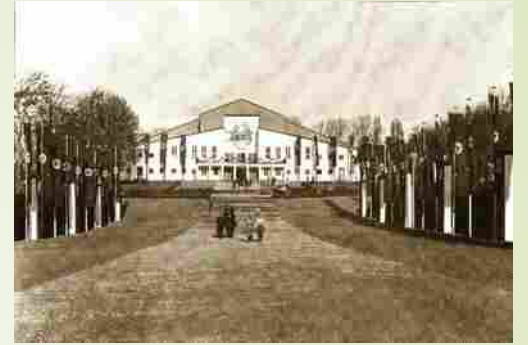
Krise

Goslarhalle in der Nachkriegszeit:

Im Jahr 1948 brannte Goslarhalle ab.

Die Brandursache lag vermutlich in der Küche. Eine andere Erklärung ist, dass die in der Halle untergebrachten Flüchtlinge selbst kochten und dabei in der Halle der Brand ausbrach.

Das genaue Datum war der 30. März 1948. Ein Mensch starb.



36

Bild zur Verfügung gestellt vom Verein Spurensuche Harzregion e.V.

Ein Jahrhundert Goslar,
Sonderdruck April 2000

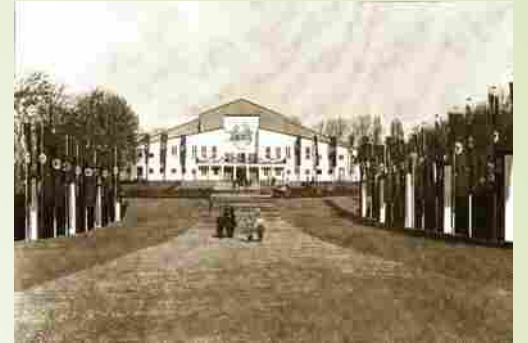
Krise

Goslarhalle in der Nachkriegszeit

Nach dem Brand wurden die Flüchtlinge im Fliegerhorst untergebracht. Innerhalb von vier Wochen sollte eine andere Unterkunft gefunden werden. Erst Mitte Juni 1948 verließen die letzten Flüchtlinge den Fliegerhorst und kamen in der Domkaserne unter.

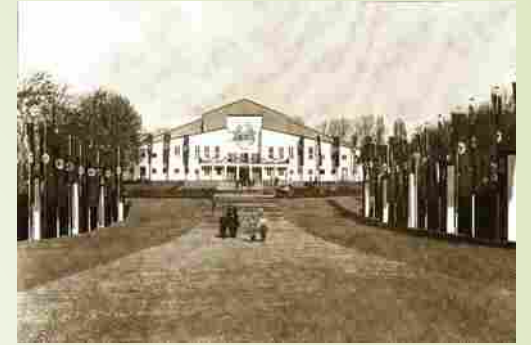
Der Bauschutt wurde zusammengekehrt, das Gelände blieb sich selbst überlassen.

Ein Jahrhundert Goslar,
Sonderdruck April 2000



Bilder Stadtarchiv

Umbruch



38

In der Zeit von 1949 bis 2018 wird die Goslarhalle kaum noch erwähnt. Die Reste der einst prunkvollen Halle blieben sich selbst überlassen. Das Gelände wuchs in den folgenden Jahrzehnten zu, so dass man von dem Fundament der Goslarhalle nichts mehr sah. Es war frei zugänglich und trotz Nähe zum Bahnhof und zur Altstadt als Bauland zunächst uninteressant.

1999 gab es laut Aussagen von Herrn Brand einen Investor, der ein Hotel plante. Dieser Plan wurde verworfen.

Ca. 12700 Quadratmeter war und ist das Gelände groß, das verkauft werden konnte.

Umbruch

Goslar als Ziel des Tages der Deutschen Zukunft

Am 02.06.2018 nahmen laut Goslarscher Zeitung ca. 260 Menschen an einer Veranstaltung zum „Tag der Deutschen Zukunft“ teil. Ausgewählt war in diesem Jahr Goslar als ehemalige Reichbauernstadt. Die Demonstration am Georgenberg fand in der Nähe der ehemaligen Goslarhalle statt.

Anfangs- und Endpunkt war das Odeontheater. Demgegenüber hielten viele Menschen eine Kundgebung ab unter dem Motto des Banner am Odeon Theater: „Goslars Zukunft bleibt bunt“.

Das Plakat hängt heute noch dort.



Umbruch

Goslar als Ziel des Tages der deutschen Zukunft

Laut Auskunft der Polizeiinspektion Goslar bewältigte die Polizei am 02.06.2018 einen Einsatz aufgrund mehrerer angezeigter Versammlungen (Demonstrationen), die auf folgender, genehmigter Strecke nahm:

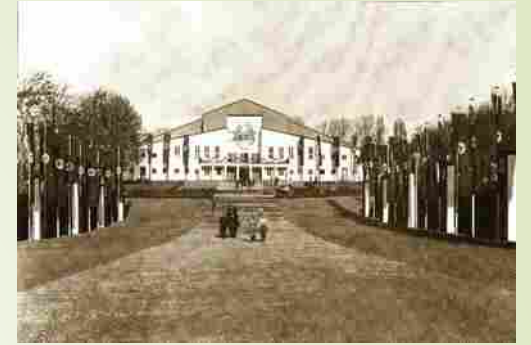
Auftaktkundgebung nahe Bahnhof, Hildesheimer Straße – Heinrich-Pieper-Straße – Grauhöfer Straße – Jürgenweg – Klosterstraße – Tappenstraße – Hirschstraße – Bismarckstraße – Bahnhof, Abschlusskundgebung.

40 Die Demonstration führte nicht an dem Gelände der ehemaligen Goslarhalle vorbei.

Hierzu berichtet eine Schülerin der Klasse 10, die am Georgenberg / Kattenberg wohnt, dass wiederholt Hubschrauber über das Gebiet flogen. Das Polizeiaufgebot sei enorm gewesen. Überall standen Polizeifahrzeuge. Die Demonstration selbst sei ruhig verlaufen.

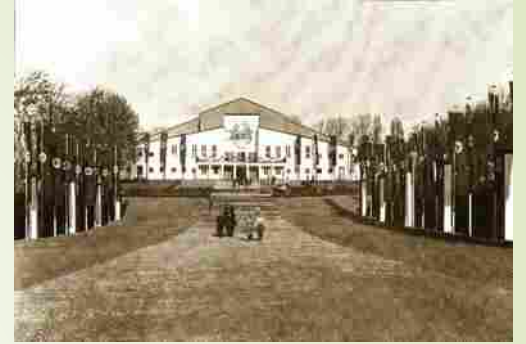
Sie habe Fotos gemacht und sei froh gewesen, als alles vorbei war.

Schülerzeichnung



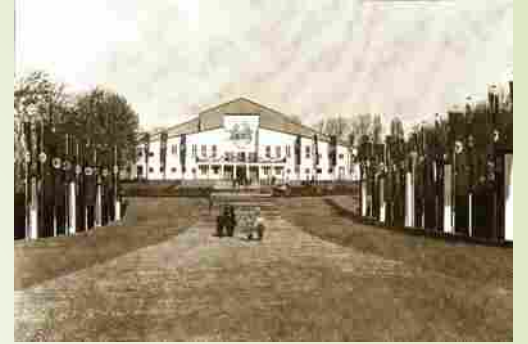
Aufbruch

Abrissarbeiten und neue Bebauung



- Laut Auskunft von Herrn Brand beschäftigt sich die Stadt Goslar seit 2016 intensiv mit den Planungen. Es gab verschiedene Pläne, die verworfen wurden.
- Seit 2016 ist geklärt, dass der Bund die Kosten für die Entsorgung der Altlasten trägt, damit die Stadt das Grundstück an neue Eigentümer verkaufen kann. Die Kosten wachsen derzeit über 2 Millionen Euro hinaus.
- Seit 2018 liegt ein genauer Bebauungsplan vor, den die Klosterkammer Hannover umsetzen wird. Sie wird das Grundstück für 1,25 Millionen Euro kaufen.
- Die Stadt Goslar bereitet das Grundstück vor, die Firma Friehe übernimmt die „Abrissarbeiten“.

Aufbruch



Altlasten der Goslarhalle

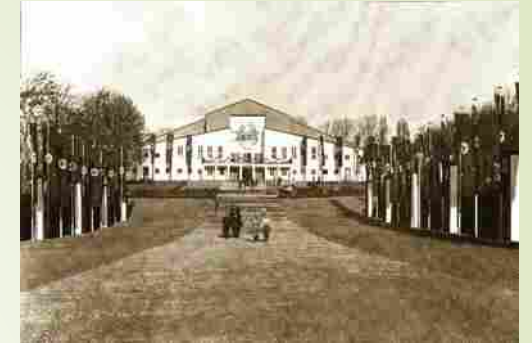
- Altlasten müssen als Sondermüll entsorgt werden, was sehr aufwändig ist und zu Baustopps führte. Es handelt sich um wesentlich mehr Altlasten als erwartet. Die Fundamente aus Beton waren fast dreimal so dick wie sonst üblich. Grund hierfür war die Hallengröße ohne weitere Träger und Säulen im Inneren.
- Der Denkmalschutz ist eingeschaltet, bislang fand sich nichts „Schutzwürdiges“.

Aufbruch

Alllasten der Goslarhalle

Der Bauschutt der ehemaligen Goslarhalle ist unter anderem mit Asbest und Teer belastet. Teilweise wurde er bereits mit einem Siebrüttler gesiebt und in anschließender Handarbeit bearbeitet.

43



Bilder priv. vom 19.02.19

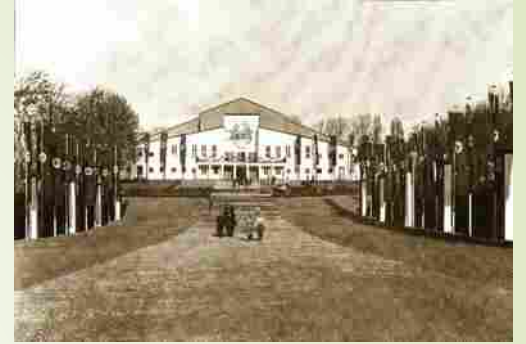
Aufbruch

Altlasten der Goslarhalle

Asbest wurde vermutlich für das Dach verwendet und muss ebenso wie Teer gesondert entsorgt werden.

Aus Sandstein war der Treppenaufgang gebaut worden, heute er ist nur noch in kleinen Bruchstücken vorhanden.

44



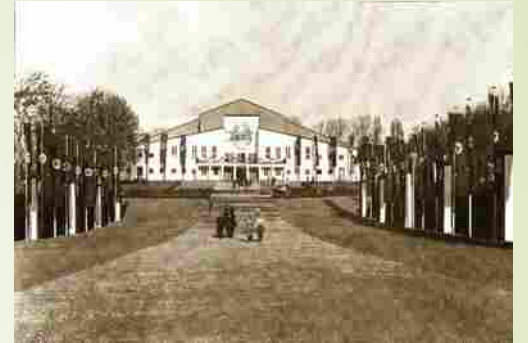
Bilder priv. vom 19.02.19

Aufbruch

Altlasten der Goslarhalle

Die Kuhle zeigt die ehemalige Teilunterkellerung der Goslarhalle. Hier stand die Bühne. Die Unterkellerung war notwendig für die Versorgungsleitungen der Halle.

45



Bilder priv. vom 19.02.19

Aufbruch

Zukunftsaussichten

Im nördlichen Bereich sind 4 Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage vorgesehen, im Süden ist eine Reihenhausbauung geplant. Die größeren Bäume im Südwesten sollen erhalten werden. In der Mitte soll ein neuer Weg entstehen, in dem die Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt werden.

Früher

Heute

In Zukunft

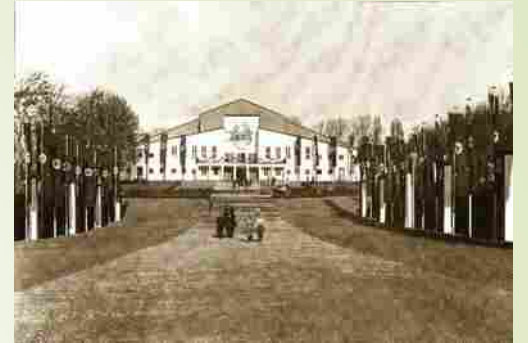
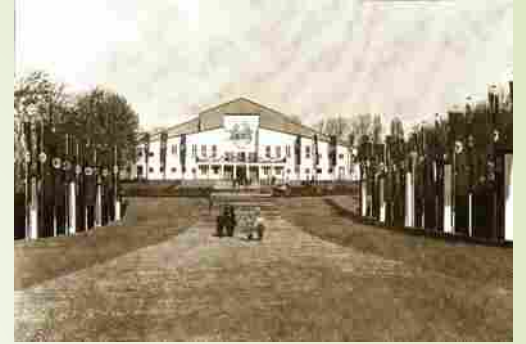


Bild Stadtarchiv



Bilder priv. vom 19.02.19

Aufbruch



Was wird an die Goslarhalle erinnern?

47

Der Oberbürgermeister Dr. Junk gab zu der Frage die Auskunft, dass die Stadtverwaltung bislang noch nicht über einen „Gedenkstein“ der an die Goslarhalle erinnert, gesprochen habe. Er selbst halte diese Idee für gut. Eine Umsetzung soll geprüft werden.

(Mail vom 22.02.2019)

Zusammengefasst in Kürze:



Die Goslarhalle (Vor der Krise)

- baute man unter dem Reichsbauernführer Darré, als Goslar Reichsbauernstadt wurde.
- war Fest- und Veranstaltungsort unter dem Hakenkreuz in den Anfängen des Nationalsozialismus.

48

Die Goslarhalle (Krise)

- war in der Kriegszeit u.a. Getreidelager, Sanitätsdepot und wurde auch für den Bau von Flugzeugmotoren genutzt.
- war in der Nachkriegszeit Lazarett und Durchgangslager für Flüchtlinge und Unterbringungsort geflohene Dauerbewohner.
- brannte am 30. März 1948 ab.

Zusammengefasst in Kürze:



Das Gelände der ehemaligen Goslarhalle (Umbruch)

- lag viele Jahrzehnte brach.
- sollte 1999 für ein Hotel genutzt werden, was nicht verwirklicht wurde.
- bzw. deren Nähe wurde am 02.06.18 von Rechten zum „Tag der deutschen Zukunft“ ... aufgesucht.

49

Das Gelände der ehemaligen Goslarhalle (Aufbruch)

- ist im Jahr 2016 erneut die Überlegungen der Stadt gekommen, der Bund sichert Geld zu.
- wird seit Sommer 2018 mit finanzieller Unterstützung des Bundes von den Altlasten befreit, um das Bauvorhaben der Klosterkammer Hannover zu ermöglichen.

In der Zukunft werden dort mehrere Reihenhäuser „mit Blick auf die Altstadt und die Berge“ entstehen.

Über einen Gedenkstein am Standort der ehemaligen Goslarhalle wurde noch nicht nachgedacht. Der Oberbürgermeister Dr. Junk findet diese Idee grundsätzlich gut.

Danke!



Wir, die Klasse 10 und unsere Fachlehrerin Frau Kynast, bedanken uns ganz herzlich für die so hilfreiche Unterstützung unserer Recherche zum Wettbewerb der Klöber Stiftung bei folgenden Personen/Institutionen:

50

- Frau K. Brocks von der Stadtbücherei
- Frau M. V. als Zeitzeugin
- Herrn Dr. F. Knolle vom Verein Spurensuche
- Herrn L. Heinatzky von der Polizeiinspektion Goslar
- Herrn U. Albers vom Stadtarchiv
- Herrn M. Brand vom Bauamt
- Herrn Oberbürgermeister Dr. O. Junk.